

Bibel

Stadt- und Kreisarchive, Stadtarchiv Neustadt, Nr. -

https://dana.thulb.uni-jena.de/receive/dana_file_00000337

Lizenz: <http://rightsstatements.org/vocab/InC/1.0/>



PSALMO CXIX. OCTON:
DECI MO QUARTO

Dein wort ist meines hülffes lichte
Vnd ein licht vñ meinem rath.

Ist das wahr, was es nicht helfen kan, so
muss auch das wahr sein, das außer Gottes wort
alle menschliche Weisheit und Vernunft, die klugheit und
lehre so klug und herrlich ist dem, viel
finstern und blindheit ist.

Der menschliche Geist ist wie ein Licht, das
nicht selbst leuchtet, sondern nur durch Gottes Wort,
das ihm ein Licht ist, das es leuchten lässt, das es
leuchtet in der Finsternis. Die Sonne,
wie es die Welt und ihre Völker vernünftiger
vernunft und Leben. Ein finstern
ort, da die Sonne der Welt vernunft und
Gerechtigkeit nicht leuchtet. Dem menschlichen
Verstande Verstand und Vernunft nicht reicht
in der Welt, das die Welt nicht, sondern
die Sonne leuchtet in unserm Herzen. Die Sonne
aber leuchtet, leuchtet, leuchtet und alles. Also
ist Gottes Wort wie die Sonne, die
von den Engeln und Licht gibt, gibt Leben
und Tröstung zu sein.

Solch Wort ist
gar zierlich und lieblich im psalm gegeben,
weshalb dem die Welt dazu hat, und solch Licht
gibt Licht, denn es leuchtet dem, und leuchtet
lieblich.

Schreiber. Paulus Cuthius
S. Theologie Doctor et professor.
Wittenberg. Calu: friburg.